

Beschluss des Beirats Mitte vom 06.11.2017:

Das Angebot des Sportgartens langfristig absichern

Der Beirat Mitte fordert:

1. Das Angebot des Sportgartens im alten Postamt 5 ist mittelfristig abzusichern und dafür in den Haushalten 2018 und 2019 zusätzliche Mittel bereit zu stellen.
2. Für den Fall, dass dies für die Aufstellung der Haushalte für 2018 und 2019 nicht möglich sein sollte, ist das Angebot des Sportgartens im alten Postamt 5 über Mittel aus bereits bestehenden Haushaltstiteln, z.B. aus den Bereichen Sport oder Soziales, abzusichern.
3. Die Finanzierung muss außerhalb der stadtteilbezogenen Mittel für die offene Jugendarbeit erfolgen. -- Entsprechend der Überregionalität dieses Angebots muss die Finanzierung auf andere Füße gestellt sein.
4. Es soll geprüft werden, ob und wie der Sportgarten langfristig über einen eigenen Haushaltstitel abgesichert werden kann.

Begründung:

Der Sportgarten in der Pauliner Marsch und im Postamt 5 An der Weide ist wichtiger Träger der Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. Mit seinen vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten leistet er seit Jahren einen herausragenden Beitrag für die Kinder- und Jugendarbeit, für die Bewegungsförderung und seit kurzem auch explizit für die Förderung der Medienkompetenz junger Menschen nicht nur in den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt, sondern darüber hinaus auch für die gesamte Stadt.

Am Standort in der Pauliner Marsch bietet der Sportgarten mit seiner Sportanlage und mit dem benachbarten Tier- und Landschaftsprojekt ein breit aufgestelltes Angebot zur Sport- und Bewegungsförderung und zur Naturerfahrung, das ganzjährig und durchgehend von vielen Jugendlichen in Anspruch genommen wird. Mit dem Angebot werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 - 26 Jahren aus dem gesamten Stadtgebiet erreicht. Neben der Sport- und Bewegungsförderung sowie der aktiven Freizeitgestaltung liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Förderung von Selbstbestimmung und Selbstverantwortung und der Mobilitätsförderung. Sport und Bewegung dienen in diesem Zusammenhang auch als Instrument der Jugendbildung und Demokratieförderung.

Daneben betreibt der Sportgarten am Standort in der Überseestadt und im Alten Postamt 5 An der Weide zwei Skater-Anlagen, die beide ein eigenständiges attraktives Angebot für Jugendliche in diesem eminent wichtigen Bereich der heutigen Jugendkultur bieten. Am Standort des Alten Postamts 5 ist die Skater-Halle zudem mit dem „Fab-Lab“ mit einem innovativen Computer und Medienangebot kombiniert, in dem Jugendlichen ein qualitativ hochwertiger Zugang zu digitalen Medien geboten wird. Der Beirat Mitte hatte sich bereits im letzten Jahr vor Ort von der besonderen Qualität des Angebotes im alten Postamt 5 überzeugen können und sich einstimmig für das Projekt ausgesprochen.

Darüber hinaus betreibt der Sportgarten mit der „Sportakademie“ und dem „Schlüssel für Bremen“ zwei ständige Projekte, die Sport und Freizeitangebote in Zusammenarbeit mit bremischen Schulen bzw. für geflüchtete Jugendliche anbieten sowie darüber hinaus noch eine Vielzahl hoch nachgefragter Projekte mit teilweise internationalen Bezügen.

Mit der Skater-Anlage im alten Postamt hat es der Sportgarten seit 2016 auch übernommen, das Ersatz-Angebot für die im Zuge der Errichtung des Neubaus auf dem Bahnhofsvorplatz wegfallende „Skate-Plaza“ bereitzustellen. Die Verwirklichung dessen war 2011 eine der Zusagen, die von den Verantwortlichen in der Stadtgemeinde gemacht wurden, um die Entwicklung des Bahnhofsvorplatzes sozialverträglich zu gestalten und damit letztendlich auch eine wesentliche Voraussetzung für die Zustimmung des Beirates.

Eine finanzielle Absicherung dieses damals wie heute politisch gewollten zusätzlichen Angebotes ist bisher aber nicht erfolgt.

Der Sportgarten bestreitet seinen notwendigen Etat aus verschiedenen Zuwendungen, einen großen Teil davon aus der Förderung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit. Hier war die Situation in den Stadtteilen Mitte und Östliche Vorstadt bereits vor der Eröffnung des zusätzlichen Angebotes so, dass die bereitstehenden Mittel für offene Jugendarbeit nicht ausreichend waren, um die von den Trägern beantragte Förderung zu decken. Zudem reicht der Einzugsbereich des Sportgartens weit über die Grenzen der Stadtteile hinaus, wie dieses ja auch gewollt ist. Für das Jahr 2017 konnte im Konsens mit dem Sozialzentrum, den beiden beteiligten Beiräten und unter Duldung der anderen Träger der offenen Jugendarbeit eine Lösung gefunden werden, bei der dem Sportgarten zumindest ein Anteil der erforderlichen Kosten übernommen werden konnte. Dies war jedoch nur deshalb möglich, weil die Beiräte bereit waren, das sog. „Stadtteilbudget für offene Jugendarbeit“ einmalig projektgebunden durch Globalmittel zu unterstützen.

Für die Zeit ab 2018 wurden Überlegungen angestellt, die Finanzierung des Sportgartens über den Haushalt 2018 und 2019 insgesamt auf eine andere Grundlage zu stellen und zugunsten eines eigenen Haushaltstitels aus der Förderung aus dem Stadtteilbudget für die offene Jugendarbeit herauszulösen. Der Beirat Mitte unterstützt diese Bestrebungen, da die Arbeit des Sportgartens durch die Ausrichtung auf die Sport- und Bewegungsförderung einerseits und durch die große Vernetzung mit vielen Institutionen in der Stadt andererseits eine deutlich über die Aufgabenstellung der offenen Jugendarbeit hinausgehende Wirkung zukommt. Umso mehr stößt es auf Unverständnis, dass die Überlegungen zur Einrichtung eines eigenen Haushaltstitels scheinbar nicht aufgegriffen und nicht weiter verfolgt werden.

Für das Jahr 2018 stellt sich eine Förderung des Angebotes im Alten Postamt aus dem Stadtteilbudget für offene Jugendarbeit angesichts der weiterhin nur begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel bei gleichzeitigem (u.a. inflations- und tarifbedingtem) Anstieg der Kosten aller Träger als nicht möglich dar.

Deshalb müssen dringend die Überlegungen bzw. Verhandlungen fortgeführt werden, für den Sportgarten nach Möglichkeiten zu suchen, diesen perspektivisch über einen eigenen Haushaltstitel abzusichern.

Dieser Beschluss ist einstimmig gefasst worden.

Beirat Mitte, 6.11.2017